

VORSPIEL



AUSGABE 248 ★ 20.04.2025

30. SPIELTAG / BOR. MÖNCHENGLADBACH



THE UNITY ★ 2001

VORSPIEL / NACHRUF AUF WILLI BURGSMÜLLER / SPIELBERICHT MAINZ /
SPIELBERICHT FREIBURG / SPIELBERICHT BARCELONA / SPIELBERICHT
MÜNCHEN / SPIELBERICHT BARCELONA / SPIELBERICHT AMATEURE /
BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

VORSPIEL

Hallo Westfalenstadion,
hallo Südtribüne,

es liegen die wohl anstrengendsten Wochen der Saison hinter uns: Mit den beiden aufeinanderfolgenden Auswärtsspielen in Freiburg und München warteten innerhalb von sieben Tagen nicht nur die weitesten Fahrten der Saison auf uns. Zwischen den beiden 24 Stunden-Touren stand obendrein auch noch das Auswärtsspiel im altehrwürdigen Estadio Olimpic Lluís Companys in Barcelona im Programm. Wer nach dieser Hammerwoche aber immer noch nicht genug Fußball gesehen hatte, konnte am vergangenen Sonntag zusätzlich dem 4:1-Erfolg der Amateure über Energie Cottbus beiwohnen, ehe im heimischen Westfalenstadion das Rückspiel des Champions-League-Viertfinals gegen den FC Barcelona anstand.

Abgesehen von der 0:4-Niederlage in Barcelona konnte unsere Mannschaft jedoch stets überzeugen und wirklich starke Leistungen abliefern. Vor allem im Rückspiel gegen die Katalanen zeigte die Elf unter der Woche ihre wohl beste Saisonleistung und ließ uns alle für einen kurzen Moment an ein erneutes Champions-League-Wunder glauben.

Weniger wunderbar sind dagegen die Ergebnisse der Koalitionsverhandlungen im Rahmen der neuen Regierungsbildung. Wie im kürzlich veröffentlichten Papier festgehalten, strebt die neue Bundesregierung aus CDU/CSU und SPD unter anderem ein neues Bundespolizeigesetz an. Der Koalitionsvertrag sieht unter anderem neue Befugnisse für die Bundespolizei vor, die mit erweiterten Überwachungsmöglichkeiten bei Großveranstaltungen wie Fußballspielen und bei Messengerdiensten wie WhatsApp oder Telegramm ausgestattet werden soll. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass das Innenministerium aller Voraussicht nach von der CSU besetzt werden wird, drohen diese und andere Ideen schon in der nächsten Legislaturperiode in die Tat umgesetzt zu werden. Gerade letzteres Vorhaben wurde bereits im Vorfeld

vom Dachverband der Fanhilfen Deutschlands scharf kritisiert. Alle weiteren Forderungen der Fanhilfen, wie etwa eine Kennzeichnungspflicht für die Bundespolizei, ein Zeugnisverweigerungsrecht für Sozialarbeiter sowie eine Abschaffung der ohnehin umstrittenen Datei „Gewalttäter Sport“ werden nicht erwähnt, wohingegen die Tendenz eher hin zu einer repressiveren Gangart der Politik geht.

Mit dem Spiel gegen die Borussia aus Mönchengladbach steht am heutigen Ostersonntag ein äußerst richtungsweisendes Spiel auf dem Programm. Bei einem Sieg bestünde weiterhin die Chance auf eine Teilnahme am europäischen Geschäft, im Falle einer Niederlage stünden die Zeichen dagegen auf eine Saison ohne Europapokal – die erste seit 15 Jahren ununterbrochener Präsenz in den Stadien des Kontinents wohlgermerkt.

Dementsprechend sind sowohl die Mannschaft als auch wir auf der Südtribüne heute gefragt, an die Leistung vom Barcelona-Spiel anzuknüpfen, um wenigstens die gesetzten „Minimal-Ziele“ zu erreichen.

Für ein lautstarkes, farbenfrohes und kreatives Dortmund!



NACHRUF AUF WILHELM „WILLI“ BURGSMÜLLER

Eines der geschichtsträchtigsten Spiele unseres Vereins war der 5:0-Kantersieg über Benfica Lissabon im Achtelfinalrückspiel des Europapokals der Landesmeister am 4. Dezember 1963 in der heimischen Roten Erde. Auch heute weiß noch jeder Borusse um die Bedeutung dieses Spiels für unseren Ballspielverein und kennt jemanden, der damals im Stadion war, oder jemanden, der zumindest erzählt, er wäre dabei gewesen.

Führt man sich die Strahlkraft dieser Partie vor Augen, so kommen wir an Willi Burgsmüller nicht vorbei. Er war es, der unseren BVB vor zumindest offiziellen 42.000 Zuschauern als Kapitän aufs Feld führte, um die 1:2-Niederlage aus dem Hinspiel gegen den deutlichen Favoriten aus Portugal eindrucksvoll auszubügeln.

Am 08. April 2025 ist ebenjener Willi Burgsmüller im Alter von 93 Jahren von uns gegangen.

Der 1932 geborene Rechtsverteidiger, im Übrigen weder verwandt noch verschwägert mit Manni Burgsmüller, schnürte seine Fußballschuhe zunächst in der Jugend von Westfalia Huckarde, wo er auch die ersten Erfahrungen im Seniorenfußball in der damaligen Bezirksklasse sammeln konnte. Von da aus zog es ihn schnell zu Borussia



Dortmund in die Oberliga West, wo er am 26. April 1953 auswärts beim 1:1 gegen den Meidericher Spielverein erstmals für die 1. Mannschaft des BVB aufgelaufen ist. Von diesem Tag an entwickelte sich Willi zu einer echten Konstante als rechter Verteidiger und kommt in seiner Karriere auf insgesamt 222 Einsätze in der Oberliga West. Dass Willi auch in den Spielzeiten 1955/56 und 1956/57 eine wichtige Stütze in der Verteidigung war, um den Titel der Deutschen Meisterschaft zweimal in Folge einfahren zu können, ist da fast schon selbstverständlich. Während die drei Alfredos in diesen Jahren offensiv für das Toreschießen zuständig waren und dem Karlsruher Sport-Club im Jahr 1956 im Endspiel im Berliner Olympiastadion vier Tore einschenkten, stellte sich Willi auf der rechten Defensivseite den Angriffen des Gegners entgegen. Ein Jahr später ereilte den Hamburger Sportverein im Endspiel ein ähnliches Schicksal, welches nun allerdings im Hannoveraner Niedersachsenstadion ausgetragen wurde.

In der letzten Spielzeit vor Einführung der heute bekannten Bundesliga konnte sich unser BVB die Meisterschale erneut sichern, indem wir im Finale den 1. FC Köln im Stuttgarter Neckarstadion mit 3:1 besiegten. Als Torschützen konnten sich an diesem Tag Dieter „Hoppy“ Kurrat, Reinhold Wosab und Aki Schmidt feiern lassen - die Schale nahm allerdings Willi Burgsmüller mit einem Turban um den Kopf entgegen. Dieser hatte sich zuvor in einem Zweikampf eine Kopfverletzung zugezogen und musste das Spiel mit blutender Wunde beenden.

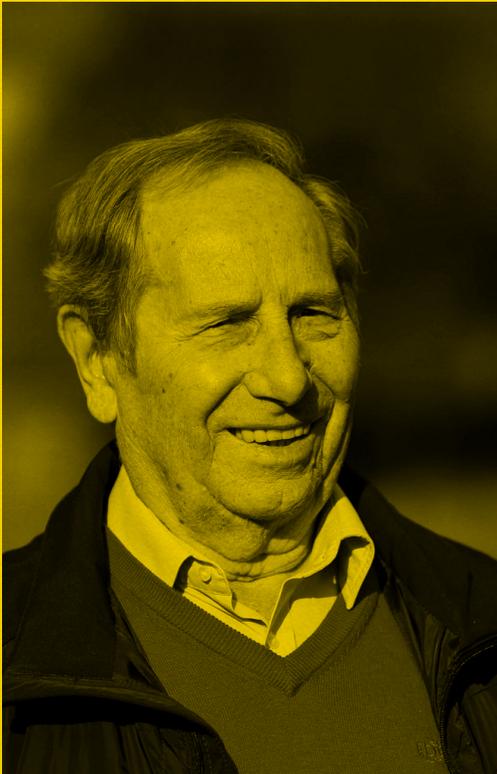
„Dr. Melliwa, unser Sportarzt, hat es zunächst mit einem Pflaster versucht. Doch das hielt nicht. Dann hat er diesen Verband drumgemacht. Für mich hat das keine Rolle gespielt. Ich bin trotzdem zum Kopfball hin.“

Das in diesem Moment entstandene Bild sollte jedem bekannt sein und steht wie kein anderes für den uneigennütigen Charakter des Willi Burgsmüller, der sich im Dienste der Mannschaft immer bis zum Schluss aufgeopfert hat.

Nach seiner Zeit in der ersten Mannschaft von Borussia Dortmund spielte Willi bis 1991 in der Traditionsmannschaft des BVB und war bei den Dortmunder Stadtwerken beschäftigt, wo er 1951 als junger Kerl seine erste Anstellung als Magazin-Verwalter fand. Seinen Lebensabend verbrachte der gelernte Schreiner gemeinsam mit seiner Frau in Dortmund, wo er auch bis zuletzt noch im Ältestenrat unseres Vereins vertreten war.

Gerade in Zeiten, in denen eine solche Treue und Verbundenheit zum Verein wie im Falle Willis zur absoluten Seltenheit geworden ist, schmerzt der Verlust eines verdienten Borussen, der Franz Jacobi noch persönlich kennengelernt hat, besonders.

Willi Burgsmüller – für immer deutscher Meister!





NACHSPIEL

BORUSSIA DORTMUND - 1. FSV Mainz 05

ZUSCHAUER: 81.365 (GÄSTE~4.500) ERGEBNIS: 3:1

Zwischen dem mehr oder minder soliden Weiterkommen in der Champions League und dem damit verbundenen Einzug ins Viertelfinale standen auf der anderen Seite zwei Bundesliga-Niederlagen in Folge, mit der Konsequenz, dass der Abstand auf die internationalen Plätze leider nicht verringert werden konnte. Mit dem 1. FSV Mainz gastierte heute zudem wohl eins der absoluten Überraschungsteams der Saison im Westfalenstadion, sodass vor dem Spiel von einem gewissen Grundpessimismus gesprochen werden konnte.

Wir trafen uns in den Mittagsstunden an unseren Räumlichkeiten und öffneten diese, wie schon häufiger in der laufenden Spielzeit, für Mitglieder der SÜDTÄRIBÜNE DORTMUND. Der Treffpunkt wurde abermals sehr gut angenommen und so machten wir uns mit einem stattlichen Haufen auf den Weg in Richtung Westfalenstadion. Hier war dann wortwörtlich die Hölle los. Von Weitem konnte man die ekelhaft lange Schlange an der Fanwelt erblicken, wo es heute diverse One-Piece-Artikel gab. Uns ist bewusst, dass Fußballromantik so nicht mehr existiert und Fußballvereine mittlerweile auch als gut funktionierende Wirtschaftsunternehmen zu verstehen sind, die Märkte erschließen müssen, aber für mich persönlich löst diese Kooperation mehr als Unverständnis aus. Am Ende geht es doch immer noch um Fußball und es sei dahingestellt, ob ein einzelner Post auf Instagram & Co. zu dem Thema nicht gereicht

hätte, vor allem in der derzeitigen sportlichen Situation. Selbiges Bild wie an der Fanwelt zeichnete sich übrigens auch im Stadion ab, damit ist das Thema hier aber auch abgehakt.

Die ersten 30 Minuten des Spiels dümpelten so vor sich hin und man hätte gut und gerne glauben können, dass Borussia den Weg nach Hause mit einem 0:0 antritt. Zumindest die Kombinationen aus dem Spiel heraus wirkten bei den Schwarzgelben etwas flüssiger und das belohnte Beier mit dem erlösenden 1:0. Kurz darauf traf Can zum 2:0, welches wohl bemerkt durch den offensichtlich neuen Standardspezialisten Nico Schlotterbeck aufgelegt wurde. Mit einer soliden und zeitgleich überraschenden Führung ging es also in die Pause. Mainz kam gut aus der Kabine und konnte die erspielten Chancen glücklicherweise nicht nutzen. Beier erhöhte im Verlauf der zweiten Halbzeit - erneut nach einer Ecke - auf 3:0. Ein Gegentor gab es auch noch, allerdings konnten die wichtigen drei Punkte nach 90 Minuten eingefahren werden.

Wir starteten knapp eine halbe Stunde vor dem Spiel mit einem wirklich lautstarken „Leuchte auf, mein Stern Borussia“, welches von fast der ganzen Tribüne mitgetragen wurde. Der Hintergrund oder die Idee ist, sich ein Stück weit die Identifikation mit Borussia Dortmund zurückzuholen, vor allem nach dieser Saison und ihren Nebenschauplätzen, die vom Gefühl her



eben diese Identifikation zwischen Fans und Verein deutlich hat vermissen lassen. Schlagwörter sind hier vor allem der Rheinmetall-Deal oder die ehemalige Elefantenrunde, die mehr Unruhe als Erfolg gebracht hat.

Im Verlauf des Spiels blieb die Südtribüne leider blass und konnte trotz des Spielverlaufs ihr Potential nicht so richtig abrufen. Gerade in der ersten Halbzeit war das doch über weite Strecken unterirdisch und hier immer den Spielverlauf als Grund zu benennen, ist irgendwann nicht mehr als eine schwache Ausrede. Vielleicht liegt es auch an dem Pessimismus gegenüber der Mannschaft, welcher sich berechtigterweise über die Saison aufgebaut hat. Nach den beiden Toren wurde es bis zur Halbzeit dann doch kurzzeitig laut, aber das sollte nicht unser Anspruch sein. Gerade wenn das Spiel nur so dahinplätschert, müssen wir auch vor einer Führung die antreibende Kraft sein. Die zweite Halbzeit hatte einige zumindest lautere Phasen parat, die aber nicht über lange Strecken gehalten werden konnten - hier gilt dann im Prinzip das zuvor Geschriebene.

Die Szene aus Mainz kam erst kurz vor Anpfiff mit sichtbarer Unterstützung aus Duisburg im Gästeblock an. Dabei erwischten auch die Gegenüber offensichtlich keinen guten Tag, konnte man die Gäste auf der Südtribüne wenn überhaupt bei Liedwechseln oder bei kurzen Schlachtrufen vernehmen. Die Pyroshow zur zweiten Halbzeit war - freundlich formuliert - suboptimal organisiert, so bewies die relativ neue Gruppe „Schlechter Umgang“ eben jenen mit drei zu früh gezündeten Blinkern (der Gag musste einfach kommen...) und erst im Anschluss wurden im restlichen Gästeblock einige eher mäßig verteilte Fackeln gezündet. Das hat man diese Saison auf jeden Fall schon besser gesehen.

Sportlich gilt es in den kommenden, schweren Wochen, am heutigen Spiel anzuknüpfen. Lasst uns im Saisonendspurt, selbst wenn es weiter auf- und abgeht, an unseren eigenen Stolz appellieren und unseren Verein bestmöglich nach vorne schreien und wer weiß, vielleicht reicht es am Ende doch noch für den großen Befreiungsschlag nach oben.



NACHSPIEL

SC Freiburg - BORUSSIA DORTMUND

ZUSCHAUER: 34.700 (BORUSSEN ~ 4.000) ERGEBNIS: 1:4

Nachdem auf unserem letzten Trip nach Freiburg bereits kurz hinter Mannheim Ende war, waren wir heute eigentlich guter Dinge, dass die ganze Nummer reibungsloser läuft und wir das Ziel entsprechend erreichen werden. Eineinhalb Jahre simma nämlich jetzt immerhin schlauer. Zuletzt gab es wenn eher Probleme mit höheren Gewalten und die eigenen Kapriolen hielten sich stark in Grenzen. Nach der Geschichte aus der vorangegangenen Saison waren die federführenden Kreativleute unserer Gruppe natürlich etwas angefressen, da die mühevoll angelegte optische Aktion erstmal in den Keller wandern musste und erst heute, mit fast 19 Monaten Verzögerung gezeigt werden konnte. Das detaillierte Gesamtbild war trotzdem stark und sollte die meisten versöhnlich gestimmt haben.

Nach unaufgeregter Ankunft und einer kleinen Tour mit Bimmelbahn war ein vorfreudiger Fußmarsch zum Stadion angesagt. Was für ein Wetter und was für Voraussetzungen für einen großartigen Fußballtag, der nach ein paar Kaltgetränken und angesprochenem, gelungenem optischen Intro auch richtig Fahrt aufnehmen sollte. An dieser Stelle auch direkt erstmal Lob

an die Vorsänger, die für diesen Rahmen eine großartige Liedauswahl samt eingesetzten Zeitpunkten lieferten. Schon vor Spielbeginn starteten wir mit einem neuen Lied, welches sicherlich nicht als textlastiger Vollbrecher daherkommt, aber das Potenzial für einen Dauergesang mit emotionalen Ausreißern nach oben wurde schnell sichtbar. Eingängige Melodie, netter Text und so funktionierte das Teil auch tatsächlich recht spontan und ohne große Ankündigungen oder Liedzettel.

Wir sind immer für dich da
fahr'n zum BVB seit Jahr'n
alles was wir seh'n bist du –
Du bist unser schönster Fluch!

Lalalalaaaaa Lalalalaaaaa
Lalalalaaaaa Lalalalaaaaa

Ziemlich sommerlich ging es zu und auch die Beschaffenheit des Gästesektors darf positiv erwähnt werden, da hier tatsächlich kaum Kopfschmerzen bei der Konzeption des Zaunfahnenbildes entstehen (das gibts ja auch komplett anders). Beim Thema Zaunbeflaggung sind wir



grundsätzlich auf einem soliden Weg, wobei hier die verbesserte Kommunikation mit den Fanclubs durchaus Früchte trägt. Dass hier ein relativ richtungweisendes Spiel anstand, hatte die Mannschaft tatsächlich auch auf dem Schirm, sodass wir mit 1:0 in die Pause gehen konnten, wobei Kobel diesen Zustand erheblich mitzuverantworten hatte. Das Treiben in der ersten Halbzeit im Gästeblock wirkte fast etwas losgelöst, wobei teilweise noch etwas der Nachdruck in den Gesängen fehlte, was sich in der zweiten Halbzeit verbessern sollte. Auch die ersten Reihen des Oberrangs machten einen guten Eindruck und stiegen relativ konstant und lautstark mit ein.

In der zweiten Halbzeit wurden die Lieder angemessener vorgetragen und das neue Lied wurde auch nochmal ausgepackt, was richtig gut geklappt hat. Besonders die ersten beiden Liedzeilen entwickelten eine gute Lautstärke, was sicherlich den Gesamtumständen und allen voran dem Spielgeschehen zu verdanken war. Borussia spielte auch in Durchgang zwei munter nach vorne und stellte zwischenzeitlich auf 4:0, was auswärts gerade in dieser

Saison überhaupt keine Selbstverständlichkeit darstellt. Hier stach besonders Chukwuemeka heraus, der nahezu immer anspielbar war und sich auch mit seinem ersten Tor für den BVB belohnen konnte. Das 4:1 war dann lediglich Ergebniskosmetik, die uns nicht weiter vom Feiern abhalten sollte.

Die Heimseite wurde eigentlich gar nicht vernommen, sodass dazu dann wahrscheinlich auch genau dieser eine Satz reicht. Alles rundum gelungen und auch der Ausblick auf die nächsten Spiele kann jetzt optimistischer angegangen werden, da zwei tabellarisch direkte Konkurrenten geschlagen werden konnten. Nach dem Spiel wurde der Mannschaft wohlwollend bis kämpferisch entgegengetreten, da in den nächsten Spielen die richtigen Brocken auf uns zukommen.

Nach Rückkunft am Freiburger Bahnhof nahmen wir die gut gelaunte SEK SV in die Arme, die sich schon während des Spiels vorfreudig auf das nächste Spiel in der bayrischen Landeshauptstadt einstimmte. Am Ende steht ein gelungener Fußballtag, der wenig Raum für Meckerei ließ.



NACHSPIEL

FC Barcelona - BORUSSIA DORTMUND

ZUSCHAUER: 49.760 (BORUSSEN ~2.000) ERGEBNIS: 4:0

So wie die bisherige Saison verlaufen ist, hätten wohl die wenigsten damit gerechnet, dass es unsere „Gurkentruppe“ tatsächlich wieder unter die besten Acht Europas schaffen würde. Nach dem völlig überraschenden Finaleinzug im letzten Jahr gingen somit wieder die Spinnereien über eine Wiederholung eines ähnlich verrückten Runs bis ins Finale los. Dass Barcelona dieses Jahr aber noch einmal ordentlich zugelegt hat, haben die Katalanen in der Gruppenphase gegen die Bayern oder im Clásico gegen Real Madrid bereits gezeigt. Borussia Dortmund macht in der Champions League aber eben Borussia-Dortmund-Sachen und so dürfte der Großteil des schwarzgelben Anhangs eher zu vorsichtlich nach Spanien gereist sein.

Nicht nur sportlich ist Barcelona ein absolutes Brett, auch die Stadt weiß bekanntermaßen zu überzeugen. Hinzu kam die einmalige Möglichkeit, das Olympiastadion mit dem BVB zu kreuzen – optimale Voraussetzungen für eine gelungene internationale Fahrt also. Das Flugangebot war überraschend gut und bezahlbar, sodass es für viele eher die altbekannte Urlaubsproblematik zu klären galt, was bei unseren übermäßig vollen Terminkalendern natürlich eine logische Konsequenz ist. Einige

Borussen entschieden sich daher für einen Ein-Tages-Trip, während andere trotzdem eine Anreise etwa über die Balearen wählten, um noch etwas Sonne zu tanken. Spätestens am Mittwoch fanden dann jedoch alle den Weg in die Hauptstadt Kataloniens.

Am Spieltag herrschte durch zwei verschiedene Treffpunkte, die im Vorfeld seitens des BVB ausgerufen und dann wieder revidiert wurden, sowohl bei den anwesenden Borussen als auch bei der spanischen Staatsmacht etwas Verwirrung. Das gastronomische Angebot ließ an beiden Treffpunkten eher zu wünschen übrig, was wiederum viele Händler dazu nutzten, selbst eiskalte Getränke an den Mann oder die Frau zu bringen. Immerhin.

Der kurze Marsch hoch zum Olympiastadion wusste allerdings durchaus zu beeindrucken. Das Olympiagelände inklusive Ausblick auf die Stadt sowie die langsam untergehende Abendsonne ließ dem ein oder anderen die Kinnlade herunterfallen. Spätestens bei den nervigen Einlasskontrollen änderte sich das aber wieder. Typisch spanisch wartete erneut ein absolutes Chaos mit Wartezeiten von mindestens einer Stunde auf die schwarzgelben

Schlachtenbummler. Besonnen und geduldig ließen alle Borussia die gewohnte Tortur über sich ergehen, wobei auch die Bullen einen überraschend gelassenen Eindruck machten. Zumindest bis zum Anpfiff.

Dank des erwähnten Chaos bei den Einlasskontrollen und einer gewissen Schlitzohrigkeit schafften wir es, eine zuvor verbotene Trommel mit ins Stadion zu mogeln. Für die Mehrheit der anwesenden Ordner schien dies kein großes Problem darzustellen, doch einige Wichtigtuer sahen in der Trommel eine Gefahr für Leib und Leben, sodass ein Blocksturm durch die Bullen zunächst androht wurde. Wenige Minuten später sorgte das Einmarschieren mehrerer mit Schlagstock bewaffneter Ordner in den Gästeblock und das Aufstellen der Cops in den drei Meter entfernten Mundlöchern für die abrupte Beendigung unserer Unterstützung der Mannschaft. Unsere Kommunikation mit den Entscheidungsträgern dieser absurden Maßnahme führte minutenlang zu nichts und eine Eskalation der Lage lag in der Luft. Unverhältnismäßigkeit in Reinkultur, wie sie mit gesundem Menschenverstand nicht erklärt werden kann. Spätestens zu diesem Zeitpunkt ist allen Anwesenden jedoch wieder klargeworden, dass Stadionbesuche in Spanien meist alles andere als eine Freude sind. Schikanen, Ticketpersonalisierungen, Verbote und aggressive Cops gehören für Auswärtsfahrer hier nun mal zum Tagesgeschäft.

Nach einer Weile siegte bei den Verantwortlichen zum Glück dann aber doch noch die Vernunft, sodass wir unseren Support kurz vor Ende der ersten Halbzeit und mit Trommel fortsetzen konnten. Wie schon in Zagreb zahlte es sich letztlich aus, den ersten emotionalen Impuls kurzzeitig hintenanzustellen und unserer Entscheidungsfindung etwas Zeit zu geben.

Bei der ganzen Aufregung ist das Geschehen auf dem Rasen natürlich leider ein Stück weit in den Hintergrund geraten. Bekanntermaßen gibt es aber auch nicht viel Erwähnenswertes. Ein Tor für den BVB oder ein Tor weniger für die Gastgeber wären definitiv drin gewesen und hätten nochmal etwas mehr Hoffnung für das Rückspiel im Westfalenstadion entflammen lassen. Dennoch dürfen

wir nicht vergessen, dass wir gegen eine der wohl besten Mannschaften Europas gespielt haben und eine Niederlage auch in der Höhe keine Schande ist.

Trotz des fast schon besiegelten Ausscheidens, der eher mangelhaften Fankultur beim Gegenüber (Fahne im Innenraum: „Let’s go, Team!“) und der Schikanen im Stadion dürfte die Tour vielen Borussia noch lange positiv in Erinnerung bleiben. Spanien und insbesondere Barcelona sind immer eine Reise wert.

Rückblickend auf alle Champions-League-Touren in dieser Saison müssen wir zuletzt festhalten, wie froh wir über das Stadionerlebnis in Deutschland sein können. Während unsere europäischen Gäste jedes Mal mit einem Fanfest auf dem Alten Markt begrüßt werden, im Stadion so ziemlich freie Hand bekommen und es zudem auch das Ticket, die Bratwurst oder das Bier für einen schmalen Taler gibt, sind wir in anderen Ländern meist unerwünscht und stellen ein Feindbild dar. Trotz alledem können wir auf eine erneut erfolgreiche CL-Saison und viele unvergessliche Touren zurückblicken.





NACHSPIEL

FC Bayern München - BORUSSIA DORTMUND

ZUSCHAUER: 75.000 (BORUSSEN ~8.000) ERGEBNIS: 2:2

Zum Abschluss einer kräftezehrenden Woche mit Auswärtsspielen in Freiburg und beim FC Barcelona stand noch der vermeintliche „deutsche Klassiker“ gegen den FC Bayern ins Haus. Bedeuteten Spiele gegen den Rekordmeister in den Vorjahren oftmals eine Vorentscheidung im Meisterschaftsrennen, konnten die Vorzeichen in dieser Saison nicht gegensätzlicher sein. Glatte 27 Punkte trennten beide Mannschaften vor dem 30. Spieltag voneinander, was vordergründig an einer desaströsen Dortmunder Saison liegt. Auch wenn die Schwarzgelben unter der Woche im Champions-League-Viertelfinale noch mit einem deutlichen 4:0 unter die Räder kamen, zeigte die Tendenz in der heimischen Liga wieder leicht nach oben. Nach überzeugenden Siegen gegen Mainz und in Freiburg galt es daher, den Anschluss an die europäischen Plätze im Saisonendspurt nicht zu verlieren und die Chance auf das Erreichen der zuletzt oft zitierten „Minimal-Ziele“ zu wahren.

Zu diesem Anlass trafen wir uns in den frühen Morgenstunden an unseren Räumlichkeiten, von wo wir die Reise in die bayerische Landes-

hauptstadt mit Bussen antraten. Während viele andere Borussen, die sich heute ebenfalls auf die Reise begaben, einer Vollsperrung auf der A3 zum Opfer fielen und umkehren mussten, erreichten wir die ungeliebte Arena nach einer unspektakulären Hinfahrt glücklicherweise halbwegs pünktlich. Im Gegensatz zum Vorjahr stellten die Einlasskontrollen vor Ort derweil kein Hindernis dar, da wir im Vorfeld die richtigen Schlüsse zogen und die unverändert bescheuerten „Brandschutzauflagen“ mit einer mittleren zweistelligen Anzahl an geschmuggelten Schwenkern ad absurdum führten.

Wenige Minuten nachdem wir uns im Block positionierten, ging es schon rein ins Vergnügen. Die Mannschaft von Trainer Niko Kovač startete couragiert ins Spiel und kam bereits nach sieben Minuten zur ersten Chance, als Brandt nach gutem Steckpass nur das Außenetz traf. In der Folge übernahmen die Bayern jedoch allmählich die Kontrolle, wobei das Ganze insgesamt weniger druckvoll wirkte, als man es sonst gewohnt war. Sané (19.), Kane (20.), Stanišić (35.) und Olise (40.) näherten

sich im Verlauf der ersten Halbzeit zwar dem Dortmunder Gehäuse, wirklich brenzlich wurde es jedoch eher selten, wodurch es torlos in die Pause ging.

Die Borussia kamen indes schwungvoll aus der Kabine. Nach einer gegnerischen Ecke schaltete der BVB gedankenschnell um, sodass der formstarke Beier nach starker Flanke von Ryeson ungestört zum Kopfball kam und zum 1:0 einnickte (48.). Nach der Dortmunder Führung entwickelte sich eine flotte Partie mit aussichtsreichen Chancen auf beiden Seiten. Während Anton noch haarscharf an einem Eigentor vorbeischrämte (56.), dauerte es dann aber nur bis zur 65. und 69. Minute, bis sich der Tabellenführer mit Toren von Ex-Dortmunder Guerreiro und Gnabry für seine offensiven Bemühungen belohnte und den Spielverlauf auf den Kopf stellte. Die Schwarzgelben bewiesen aber Moral und meldeten sich eindrucksvoll zurück. Nach einer irrsinnigen Einzelaktion von Guirassy, die die Auszeichnung zum „Tor des Monats“ allemal verdient hätte, staubte Anton zum Ausgleich ab (75.), wodurch der BVB wieder im Spiel war. Beinahe wäre Groß in der 90. Minute sogar noch der Treffer zum 3:2-Sieg gelungen, doch das wäre vermutlich wohl zu viel des Guten gewesen. Am Ende stand ein verdienter Punktgewinn, mit dem sich der Ballspielverein fünf Spieltage vor Schluss alle Chancen auf das Erreichen des internationalen Geschäfts offenhält.

Der Dortmunder Gästeanhang konnte am heutigen Tag ebenso eine zufriedenstellende Leistung abliefern. Während wir es bereits über die erste Hälfte hinweg schafften, phasenweise eine ordentliche Lautstärke zu erzeugen, konnten wir – natürlich begünstigt durch den mitreißenden Spielverlauf – in Halbzeit zwei nochmal ein bis zwei Schippen drauflegen und hierbei weite Teile des Gästeblocks mitnehmen. Unterm Strich können wir von einem sehr passablen Auftritt sprechen, besonders im Vergleich zu vergangenen Spielen in München.

Zu Beginn der zweiten Halbzeit beteiligten wir uns gemeinsam mit der Südkurve München am Aktionsspieltag zum Thema „Verbandsstrafen“, die vor allem für Vereine unterhalb der Bundesli-

gen vermehrt ein existenzbedrohendes Problem darstellen. Aus diesem Grund schlossen sich im vergangenen Jahr verschiedene Vereine und Kurven aus dem Bereich des Nordostdeutschen Fußballverbands (NOFV) zusammen, um auf eine Abschaffung der verbandsrechtlichen Bestrafung von nicht missbräuchlich verwendeter Pyrotechnik hinzuwirken und dabei gleichzeitig eine Vorreiterstellung fürs restliche Bundesgebiet einzunehmen. Ärgerlicherweise unterließ uns bei der Anfertigung des Spruchbands ein Flüchtigkeitsfehler, was die Botschaft hinter der Aktion jedoch nicht schmälern soll: DFB & Co. kapiert es endlich, eure Strafen zünden nicht! Außerdem gedachten wir per Spruchband dem kürzlich verstorbenen Willi Burgsmüller, der mit Borussia Dortmund in den 1950er- und 60er-Jahren nicht nur dreimal Deutscher Meister wurde, sondern bis zuletzt im Ältestenrat des e.V. tätig war.

Die Südkurve München, die seit Januar 2024 nicht nur wieder unter einer gleichlautenden Fahne steht, sondern sich infolge einer Neuaufstellung seit Saisonbeginn auch über die komplette Breite des Unterrangs positioniert, konnte sich am heutigen Tag nur in wenigen Momenten im Gästeblock wirklich bemerkbar machen. Das diesjährige Fehlen der sportlichen Brisanz, wenngleich ein Bundesliga-Spiel zwischen beiden Vereinen immer mit einer gewissen Prise Prestige verbunden ist, sowie das Timing zwischen den wichtigen Champions-League-Spielen gegen Inter Mailand könnten dabei möglicherweise Gründe sein, warum die Münchener nicht an vergangene Auftritte gegen uns anknüpfen konnten.

Als sich die lange Rückfahrt fast dem Ende zuneigte, meldeten sich noch unsere Nachbarn aus Gelsenkirchen zu Wort, die sich ihrerseits schon auf dem Weg zum Auswärtsspiel nach Regensburg befanden und ihr Interesse an einer Auseinandersetzung bekundeten. Aus verschiedenen Gründen gelang es uns jedoch leider nicht, hierauf die eigentlich notwendige Reaktion zu zeigen, sodass es letztlich nur bei einem kurzen Sichtkontakt mit dem Feind blieb. Dementsprechend bedient erreichten wir unsere Räumlichkeiten am frühen Sonntagmorgen.

NACHSPIEL

BORUSSIA DORTMUND - FC Barcelona

ZUSCHAUER: 81.365 (GÄSTE~3.500) ERGEBNIS: 3:1

Nach einem spielerisch absolut vernünftigen Kick in München und dem damit verbundenen Unentschieden ging es ohne richtige Atempause mit dem nächsten Kracher weiter. Das Heimspiel gegen den FC Barcelona warf durch die hohe Hypothek aus dem Hinspiel in der letzten Woche seinen Schatten voraus. Ich glaube, hier müssen wir ehrlicherweise sagen, dass heute vermutlich die wenigsten ernsthaft mit einem Weiterkommen gerechnet haben. Was dann aber im Verlauf des Abends so folgte, war halt Borussia Dortmund im Europapokal.

Auch heute starteten wir noch während des Aufwärmens mit dem „Leuchte auf, mein Stern Borussia“ und es klappte nochmal ein kleines bisschen besser als beim Heimspiel gegen Mainz. Wenn die Außenbereiche noch mehr mitziehen, dann ist das ne gute Sache! Das Einsingen vor dem Spiel zeigte dann, dass scheinbar der ein oder andere auf der Tribüne doch ans Halbfinale glaubte oder zumindest eine gebührende Verabschiedung aus dem Europapokal auf der Agenda hatte.

Vor Anpfiff wurde mit einer Schweigeminute (bzw. Klatschminute) an Willi Burgsmüller gedacht. Ein weiterer verdienter Borusse, der von uns gegangen ist. Ruhe in Frieden, Willi!

Was die Mannschaft auf dem Platz dann ablieferte, war irgendwie auch nicht so richtig greifbar. Absoluter Druck, absolutes Pressing und spätestens hier merkte jeder im Stadion, dass was gehen kann. Die Stimmung war brachial. Das war von der Lautstärke mit Sicherheit in den Top-10 der Heimspiele und vergleichbar mit den magischen Spielen, die wir in der letzten Champions-League-Saison hatten. Nach dem 1:0 vom Punkt gab es kein Halten und die Mannschaft gab wirklich alles, was ging und Barca war merklich verunsichert. Irgendwie schafften die Katalanen es aber der Drangphase standzuhalten und das 1:0 mit in die Kabine zu nehmen.

Die zweite Halbzeit fing unsere Borussia genauso an wie die erste aufgehört hatte. Guirassy netzte per Kopf früh zum 2:0 ein und das Stadion stand

Kopf! Absolute Ekstase! 40 Minuten noch zu spielen und „nur“ zwei Tore für Verlängerung und drei fürs Weiterkommen.

Den Dämpfer gab es leider kurz darauf durch Barcelonas Anschlusstreffer. Die Reaktion des Stadions war überraschenderweise nicht, den Kopf in den Sand zu stecken, sondern eine absolute „jetzt erst recht“-Stimmung zu erzeugen. Lauter Applaus für die bisherige Leistung, Mund abwischen und weiter ging das Spektakel. Und tatsächlich: Guirassy machte in der 76. seinen Dreierpack voll und wieder hieß es Achterbahn der Gefühle.

Am Ende hat es dann, wie jeder weiß, nicht für den Einzug ins Halbfinale gereicht. Ich glaube dennoch, dass wir in dieser Saison selten zufriedener nach einem Spiel nach Hause gegangen sind. Es hat einfach alles gepasst und es war mal wieder einer dieser besonderen Tage, wo die Tribüne ihre Kraft auf den Rasen bringen konnte. Die Mannschaft hat wirklich alles reingeschmissen und wir haben es ihr zurückgegeben. Klar gab es für einzelne wenige Minuten schwächere Phasen auf der Tribüne, aber das habe ich unter Spannung auf dem Rasen ab und ist auch völlig okay.

Vielleicht noch ein oder zwei Sätze zur Stimmung: Ich war selber vor dem Spiel eher negativ eingestellt und meine Motivation hielt sich ehrlicherweise auch in Grenzen. Aber das war ein absolut würdiger Abschied als Südtribüne Dortmund aus Europa. Ich bin mir sehr sicher, dass wir nächstes Jahr gute Chancen haben, sollte die Mannschaft weiterhin so spielen, wie sie es heute getan hat.

All die Großen ham wir endlich gesehen...

AMATEURE

BORUSSIA DORTMUND II - FC Energie Cottbus
ZUSCHAUER: 4.289 (GÄSTE~1.100) ERGEBNIS: 4:1

Das gute sportliche Abschneiden der Profis in der Champions League hat zur Folge, dass wir diese Saison so gut wie keine Spiele unserer Zweitvertretung besucht haben. Ein logischer und auch retrospektiv vernünftiger Schritt, der aber dennoch zur Konsequenz hat, Leckerbissen wie Bielefeld zuhause oder Mannheim auswärts ausfallen zu lassen. In internen Diskussionen merkt man nach wie vor, dass das Amateure-Dingen für viele Mitglieder eine Herzensangelegenheit ist und so wurde eher emotional als rational entschieden, das heutige Spiel gegen Energie Cottbus zu besuchen. Die Zwote kämpft diese Saison gegen den Abstieg und die Lausitzer sind nach ihrem letztjährigen Aufstieg auch in der dritten Liga oben mit dabei, was auf der Tribüne zuletzt für eine gewisse Euphorie sorgte.

Mit nur wenigen Stunden Schlaf im Gepäck und der Rückfahrt aus München in den Knochen trafen wir uns an einem nahegelegenen Parkplatz, um die letzten Meter zu Fuß zu absolvieren. Keine 100 Meter gelaufen, erspähten wir einen gut 80-Personen-starken Haufen der Cottbusser in unmittelbarer Nähe – fast komplett ohne Polizeibegleitung. Der überwiegend junge Amas-Mob bestand seine Feuerprobe, rannte an und traf auf stabile erste Reihen der Osis und harten Widerstand. Eigentlich ein gutes Ding, wenn auch einzelne Flaschenwürfe und das Schwingen eines Eisenpollers komplett unnötig waren. Der Kampf wurde schließlich durch heraneilende Cops beendet und während wir den Weg in Richtung Rote Erde fortführen durften, wurden die Gäste bis spät in den Abend hinein einer polizeilichen Maßnahme unterzogen.

Die Gemengelage aus all den Erlebnissen der letzten zehn Stunden und der Dezimierung des Haufens durch leichte Blessuren und wenig Lust auf das kameraüberwachte Stadionareal führten dazu, dass hier heute lediglich das Eco-Programm abgezogen werden sollte. Ärgerlich für alle unbeteiligten Amateure-Supporter, so hatten wir schließlich vorab zum Spielbesuch

aufgerufen. Auch die Gegenseite rund um die mit Bus angereiste Gruppe Ultima Raka stellte ihren Support nach dem Intro zum bundesweiten Aktionsspieltag gegen Verbandsstrafen ein.

Altobelli, was für ein Wochenende.

Zu allem Überfluss agierte heute ein mir bislang unbekannter Stadionsprecher, der wohl besser beim Autoscooter, denn beim Fußball aufgehoben ist. Was ein Clown. Die Mannschaft schien vom Drumherum unbeeindruckt und fegte mit einem 4:1 über den bisherigen Tabellendritten hinüber. Einen kleinen Beigeschmack hinterlässt dabei die Aufstellung von Julien Duranville, der zwei Tage später die Abwehr des FC Barcelona schwindelig spielen sollte. Er durfte zwar nur 45 Minuten ran, dennoch ist die Nominierung Wasser auf die Mühlen der Kritiker der Zweitvertretungen gewesen.

Am 9. Mai 2025 sehen wir uns bei der Partie gegen Stuttgart II wieder, wo wir hoffentlich einen versöhnlichen Saisonausklang zusammen mit der Mannschaft feiern dürfen.



BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

SANTIAGO DE CHILE

Beim Copa-Libertadores-Spiel zwischen Colo-Colo aus Chile und dem brasilianischen Vertreter Fortaleza EC kam es zu einem tragischen Zwischenfall, bei dem zwei junge Fans des Vereins aus der chilenischen Hauptstadt Santiago ihr Leben lassen mussten. Im Vorfeld der Partie kam es zu Tumulten vor dem Stadion, da viele Fans des chilenischen Spitzenklubs versucht hatten, ohne Eintrittskarte ins Stadion zu gelangen. Die Polizei reagierte hart und löste eine Massenpanik aus. Chilenischen Medienberichten zufolge soll ein gepanzerter Polizeiwagen die 18-jährige Frau und den 12-jährigen Jungen überfahren haben, was die chilenische Staatsanwaltschaft unter der Woche bestätigte. Gemäß den Angaben der Angehörigen hatten die Beiden sogar Eintrittskarten für das Spiel.

Als die Nachricht von den von der Polizei getöteten Kindern im Estadio Monumental David Arellano die Runde machte, kam es zu Ausschreitungen im Stadion. Colo-Colo-Fans stürmten aus Wut über die Polizei das Spielfeld und griffen Polizisten an. Auch in Deutschland wurde das Thema bereits von dem Commando Cannstatt aus Stuttgart aufgegriffen, welches per Spruchband Gerechtigkeit für die toten Colo-Colo-Fans forderte.

SALZBURG

Erfreuliche Nachrichten gab es in der vergangenen Woche hingegen für Austria Salzburg: Der Verein erhielt in erster Instanz die Lizenz für die zweithöchste österreichische Spielklasse. Schon länger war bekannt, dass die Austria ihr Stadion modernisieren will, um endlich die angestrebte Lizenz zu erhalten und damit den möglichen Aufstieg in die zweite Österreichische Bundesliga zu realisieren. Grundlage für die Modernisierung des Stadions waren die unzähligen Arbeitsstunden, die viele freiwillige Helferinnen und Helfer der Curva Viola geleistet haben, um das Stadion in Maxglan bundesligatauglich zu machen.

Nach Bekanntgabe der Lizenzerteilung am Freitag vor einer Woche zog die Austria-Fanszene rund um die Curva Viola durch die Salzburger Altstadt und feierte die damit verbundene Möglichkeit zur Rückkehr in den Profifußball. Auch sportlich sieht es für die Austria in der Regionalliga West gut aus. Die Salzburger sind derzeit Tabellenführer, wenn auch nur mit zwei Punkten Vorsprung.



TERMINE

Sa. - 26.04.2025	15.30	TSG Hoffenheim - Borussia Dortmund
Sa. - 03.05.2025	18.30	Borussia Dortmund - VfL Wolfsburg
Fr. - 09.05.2025	19.00	Borussia Dortmund Amateure - VfB Stuttgart II
So. - 11.05.2025	15.30	Leverkusen - Borussia Dortmund
Sa. - 17.05.2025	15.30	Borussia Dortmund - Kieler SV Holstein

AUFLAGE: 1100 EXEMPLARE - KOSTENLOS
HERAUSGEBER: THE UNITY - SUPPORTERS DORTMUND E.V.

DAS VORSPIEL STEHT IN KÜRZE AUCH ZUM DOWNLOAD AUF UNSERER WEBSITE BEREIT.

www.the-unity.de

vorspiel@the-unity.de